Bericht

über die XXVI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Regensburg

von **Dr. Schuch.**

Da wir in diesen Blättern das Programm der XXVI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gegeben haben, so glauben wir einem vielseitigen Wunsche zu begegnen, wenn wir auch den Verlauf dieser Versammlung in Kürze mittheilen, und die in den allgemeinen und Sektions-Sitzungen gehaltenen Vorträge namentlich anführen, diejenigen aber, welche der besonderen Richtung des Korrespondenz-Blattes entsprechen, ausführlicher und zwar in einer Reihenfolge mittheilen, wie sie eben durch die erfolgte Zusendung der erbetenen Manuskripte ermöglicht ist. Umfassendere, für den Umfang unsrer Blätter zu grosse Vorträge, können im 2ten Hefte unsrer Abhandlungen gegeben werden.

Die Versammlung wurde am 18. September Morgens 10 Uhr im Reichssaale des alten Rathhauses eröffnet. Der Saal war mit einer Rednerbühne und den nöthigen Sitzen versehen und die Wände mit den Bildnissen von Keppler, Schäffer, Placidus Heinrich und Hoppe geziert. Der erste Geschäftsführer Prof. Dr. Fürnrohr begrüsste beim Beginn der 1ten allgemeinen Sitzung die Anwesenden mit einer Anrede, worin er allen ein freundliches Willkommen zurief, welche treu dem zu Aachen gefassten Beschlusse an die Ufer der Donau gewallt sind, um an der Grabesstätte des grossen Keppler den Bund der Wissenschaft und der Freundschaft zu erneuern. Er lenkt die Blicke auf die zurückgelegte Strecke, auf den Ablauf des ersten Vierteljahrhunderts dieser Versammlungen, um die bei dem Eintritt in einen neuen Zeitabschnitt von den Geschäftsführern getroffenen Anordnungen zu rechtfertigen. Seit Oken vor 27 Jahren in Leipzig die Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte in's Leben gerufen, habe der Wanderstab in alle grösseren Residenzen, die meisten Universitätsstädte und Hauptstapelplätze, an den Strand der Nordsee, wie in die Alpen des Südens, nach den Grenzmarken des Vaterlandes im Westen und Osten die deutschen Naturforscher und Aerzte geleitet, und die günstigen Erfolge

dieser Versammlungen für die Wissenschaften seien durch manche schöne Frucht erkennbar. Andrerseits könne es aber nicht geläugnet werden, dass die Versammlungen selbst durch die glänzenden Festlichkeiten, in denen es eine Stadt der andern vorzuthun suchte, ihrem eigentlichen Zwecke entrückt wurden. Es sey auf diesen Uebelstand wiederholt aufmerksam gemacht und auf möglichste Vereinfachung und Beseitigung aller nicht im ursprünglichen Zwecke dieser Versammlung liegenden äusserlichen Zuthaten gedrungen worden, allein vergebens. Die Wahl von Regensburg — dessen früherer Glanz längst erblichen — mache aber jetzt zur Nothwendigkeit, was früher durch freien Willen hätte geschehen sollen. Regensburg könne nichts bieten, als Erinnerungen an eine grosse Vergangenheit, und ausser der von der Natur schön ausgestatteten Gegend ein bescheidenes Plätzchen am häuslichen Heerde.

Nachdem der Redner noch die erschütternden Zeitereignisse berührt, welche auf das Zustandekommen der gegenwärtigen Versammlung ihren Einfluss geäussert, gedachte er der günstigen äusseren Verhältnisse, welche in Regensburg von jeher den Sinn für Naturforschung rege erhalten, und bezeichnete endlich die Männer, die sich hier seit den ältesten Zeiten mit Naturwissenschaft beschäftigt, und deren Namen Regensburg mit Stolz in seine Geschichte einzuflechten berechtigt sey.

Indem er den Segen all' dieser entschlafenen Priester der Wissenschaft herabwünschte, erklärte er mit einem

„Glückauf der mit ihr beginnenden neuen Aera!"

die XXVI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte für eröffnet.

Nachdem hierauf dem bisherigen Gebrauche gemäss der zweite Geschäftsführer Dr. Herrich-Schäffer die Statuten verlesen und die eingegangenen Einläufe vorgelegt hatte, wurden in der ersten öffentlichen Sitzung noch folgende Vorträge gehalten:

1) Professor Dr. Kolenati, Deputirter des naturhistorischen Vereines „Lotos" in Prag über Acclimatisation;
2) Dr. Oskar Schmidt aus Jena über die Faröer;
3) Graf H. Von der Mühle über die Lebensweise der hochnordischen Vögel im Vergleich zu jener der südeuropäischen.

Nach dem Schlusse der ersten öffentlichen Sitzung bildeten sich die Sektionen.

Erste Section: Für Physik, Astronomie und Mathematik.
Vorsitzender: Professor Dr. v. Schmöger.
Schriftführer: Professor Huther.

Zweite Section: Für Chemie und Pharmacie.
Vorsitzender: Hofrath Professor Dr. Buchner.
Schriftführer: Apotheker Schmid.

Dritte Section: Für Mineralogie, Geognosie und Geographie.
Vorsitzender: Prof. und Conservator Dr. Schafhäutl.
Schriftführer: Dr. Fraas.

Vierte Section: Für Botanik, Land- und Forstwirthschaft.
Vorsitzender: Hofrath und Professor Dr. v. Martius.
Schriftführer: Dr. Koch von Jever.

Fünfte Section: Für Zoologie und Anatomie.
Vorsitzender: Dr. Oskar Schmidt.
Schriftführer: Dr. Waltl.

Sechste Section: Für Medicin, Chirurgie u. Geburtshilfe.
Vorsitzender: Professor Dr. Siebert.
Schriftführer: Dr. Rapp. Dr. Eichhorn.

In der zweiten allgemeinen Versammlung, welche am Freitag den 21. September gehalten wurde, geschah die Wahl des Versammlungs-Ortes für das nächste Jahr, welche auf Greifswalde fiel. In dieser Sitzung wurden noch folgende Vorträge gehalten:

1) Dr. Merz von München über die geographische Vertheilung des Lichtes;
2) Professor Dr. v. Schmöger von hier über die Oscillationen in der Temperatur von Regensburg;
3) Dr. Weissenborn von Jena über eine neue Ausgabe des Plinius.

In der dritten allgemeinen Versammlung am 24. September hielten Vorträge:

1) Professor Dr. Zenneck aus Stuttgart über die äusseren Zweckverhältnisse in der Natur;
2) Dr. Schrauth aus Neumarkt über „des Menschen Gerüst“ in poëtischer Form;
3) Oberfeldarzt Dr. Dietrich aus Leipzig über die Gründung von Krankenwärterschulen.

4) Da der zweite Geschäftsführer Dr. Herrich-Schäffer verhindert war, so sprach dessen Stellvertreter Dr. Popp Abschiedsworte an die Versammlung, und forderte in begeisterter Rede auf, an der Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit deutscher Naturwissenschaft mit möglichster Berücksichtigung der Muttersprache fortan festzuhalten.

5) Obermedizinalrath Dr. Jäger aus Stuttgart dankte im Namen der anwesenden Gäste den Geschäftsführern, den Behörden und der Stadt mit herzlichen Worten.

Hierauf sprach der erste Geschäftsführer den Scheidegruss und erklärte die XXVI. Versammlung deutscher Naturforscher mit dem Zurufe „auf Wiedersehen in Greifswalde“ für geschlossen.

I. Vorträge aus den öffentlichen Sitzungen.

A.

Ueber die Lebensweise der hochnordischen Vögel im Vergleich zu jener der südeuropäischen.

Auszug eines Vortrages, gehalten in der 1sten allgemeinen Sitzung von H. Graf Von der Mühle.

Es gewährt ein eigenes Interesse, einen vergleichenden Blick auf den Haushalt und auf das Treiben der hochnordischen und südeuropäischen Vogelwelt zu werfen.

Dort im hohen Norden zwischen schroffen Eisbergen und bei ewigem Schnee, wo selbst die letzte krüppelhafte Zwergbirke verschwunden, der unternehmende Mensch nicht mehr ausdauern kann und von Säugethieren ausser dem zottigen Eisbären und bepelzten Schneefuchse nur Schaaren fettumpanzerter Seehunde wohnen, leben noch wohlgemuth in zahlloser Menge die fröhlichen leichtsinnigen Kinder der Natur, die Vögel.

An Arten arm, an Individuen desto reicher, beherbergt der Norden Millionen von Vögeln, die ihre Heimath nie verlassen und zwischen diesen Schneegefilden und Eisfeldern, an welche die brandenden Wogen rastlos schäumen und über welche der Orkan mit zügelloser ungestümer Wuth ras't, ihr heiteres Leben beginnen — ihr sorgloses Daseyn enden!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schuch Fr. J.

Artikel/Article: Bericht über die XXVI.. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Regensburg. 97-100